

Aus der MVRH
Ausgabe Ausgabe Rheine
Samstag, 12. Dezember 2015
Seite 24

Wasserleitung fürs Überleben

Missionskreis Kinderdorf Christkönig unterstützt Projekt von Schwester Ingrid in Bolivien

RHEINE. Limo, das erste Urwald-Indianerdorf im bolivianischen Nationalpark Isiboro-Secure, wird vom Stamm der Yuracares bewohnt. Die Regierung hat im Laufe der letzten Jahre kleine Steinhäuser gebaut, aber alle sind ohne Wasser. Diesen unhaltbaren Zustand möchte Schwester Ingrid beheben. Das Herz der gebürtigen Rheinenserin, die zusammen mit Pater Erik aus der Schweiz in Cochabamba mit Unterstützung vieler Spenden aus der Emsstadt das Kinderdorf „Christkönig“ mit Schule und Ausbildungswerkstatt aufgebaut hat, schlägt auch im Alter von 81 Jahren für die Ärmsten der Armen in Bolivien.

„Alle Dörfer unserer Pfarrei haben schon eine Trinkwasserversorgung, und die ist lebensrettend“, teilt die engagierte Schwester in einem Brief an Christa Doumat, Vorsitzende des Missionskreises Kinderdorfes Christkönig, mit. Magen- und Darmerkrankungen, hervorgerufen durch verschmutzte Flüsse, gehören hier der Vergangenheit an. Nur Limo wartet noch auf Hilfe. Schwester Ingrid weiß auch schon, wie geholfen werden kann. Auf der Höhe eines na-



Aus diesem Fluss wird bislang auch das Trinkwasser für das Dorf Limo/Bolivien geholt.

hen Berges befindet sich eine saubere Quelle. Dort müsste ein Auffangbecken gebaut werden, an das Rohre angeschlossen werden, die das kostbare Nass bis zu den einzelnen Häusern leiten.

Das ist kein einfaches Unterfangen, denn in dem Gelände gibt es viele Unebenheiten. Die Rohre müssen deshalb auf Zementpfeiler gelegt und mit speziellen rostfreien Drahtseilen befestigt werden. Die Gesamtkosten für den Kauf von Zement und Eisen, Drahtseilen, die Fracht in den Urwald bringen, verschiedene Rohre,

Wasserhähne, Lohn und Beköstigung der Facharbeiter verschlingen mindestens 10000 US-Dollar. „Der Betrag wäre um einiges höher, wenn die Indianer nicht kostenlos als Handlanger fungieren würden“, freut sich Schwester Ingrid über Eigeninitiative.

Und dann ist da noch Pater Eric, der auch im Alter von 82 Jahren mit seinem großen Wissen und seiner Tatkraft überzeugt. Bevor dieser „Dickschädel“ wirklich in den Ruhestand geht, will er das letzte Dorf Limo mit Frischwasser versorgt wissen. Es wäre doch gelacht, wenn die-

ses Vorhaben nicht in die Tat umzusetzen wäre, denken die Freunde aus Rheine. Jeder kann durch eine Spende dabei helfen. Spendenquittungen sind selbstverständlich.

Das Spendenkonto

Die Kontoverbindung:
Missionskreis Cochabamba
BLZ 403 500 05
Kontonummer: 50 47 410
IBAN:
DE34.4035 0005 0005 0474 10
BIC WELADED1RHN